



GEMEINSCHAFT:
Zusammenhalt, Kreativität, Veränderung

ANIMANIMALS
VIER TIERGESCHICHTEN
AUS DER TRICKFILM-REIHE
VON JULIA OCKER

ARBEITSHILFE
von Manfred Karsch
www.filmwerk.de



ANIMANIMALS: AMEISE – KRAKE – PINGUIN – FAULTIER

ZUM THEMA GEMEINSCHAFT: ZUSAMMENHALT, KREATIVITÄT, VERÄNDERUNG

Eine DVD mit dem Recht zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten sie [hier](#)

Deutschland 2017, jeweils 4 Min.

Buch, Regie: Julia Ocker

Produzent: Thomas Meyer-Hermann

Produktion: STUDIO FILM Bilder / KiKA / ARD & ZDF - SWR

ZUM AUTOREN

Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford
www.schulreferat-herford.de

Mit den ANIMANIMALS hat Julia Ocker eine Reihe von kleinen Animationsfilmen geschaffen, die an die klassische Erzähltradition und das literarische Genre der Tierfabel anknüpfen:

„Die ANIMANIMALS sind Tiere mit kleinen Schrullen. Jedes von ihnen erlebt ein absurdes Abenteuer, das nur ihm passieren kann...“¹

Wie in der Tierfabel des antiken griechischen Dichters Aesop² oder in den Fabeln von La Fontaine und Lessing im 17./18.Jh. werden typische menschliche Charaktereigenschaften, Lebenserfahrungen und Alltagskonflikte, gesellschaftliche und persönliche Probleme und Fragestellungen in der verfremdeten Form der Tiergeschichte dargestellt, aus denen der Zuhörer eine eigene Lehre für sein eigenes Leben ziehen sollte. Dabei verzichten die Filme fast vollständig auf Sprechtexte. Mimik, Gestik und Interaktion der Tiere sowie einige musikalische Elemente reichen aus, um die kleinen Geschichten in Szene zu setzen und ihre Message an den Zuschauer zu bringen. Denn auch die ANIMANIMALS wollen spielerisch, humorvoll und manchmal auch ironisch zum Nachdenken anregen:

„Wenn die Tiere dann eine Lösung finden, haben sie eine kleine Lektion über das Leben gelernt.“³

Die ursprüngliche Zielgruppe sind jüngere Kinder im Grundschulalter, manchmal sogar im Elementarbereich. Dies hindert nicht, die Filme auch in der Bildungsarbeit einzusetzen, in der Kinder- und Jugendarbeit, Firm- und Konfirmandenunterricht sowie der Erwachsenenbildung, ja sogar als Impuls in Andachten und Gottesdiensten. In dieser Arbeitshilfe werden deshalb Anregungen zur Arbeit mit den Filmen dargestellt, die über den Adressatenkreis von Kindern hinausgehen.

Der gleichnisartige Charakter der ANIMANIMALS-Filme⁴ bringt es sogar mit sich, dass manche tiefergehende Impulse der Filme erst von Jugendlichen und Erwachsenen erschlossen werden können. Außerdem wird der Versuch unternommen, die Filme und die in ihnen dargestellten elementaren menschlichen Erfahrungen in den Zusammenhang von biblisch-christlichen Themen zu stellen und damit einen Anknüpfungspunkt zur Initialisierung von Gesprächen zu Grundfragen des christlichen Glaubens zu geben.

¹ <http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Äsop>

³ <http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html>

⁴ Schon das Kunstwort *Animanimals* deutet – als Verbindung von *Animals* und (*any*) *man* – auf die Gleichnisebene der Filme.

Mit *Ameise*, *Krake*, *Pinguin* und *Faultier* stellen die Filme Tiere vor, von denen jedes auf seine Weise den Alltag in einer Gemeinschaft und die damit verbundenen Rollenzuweisungen durchbricht. Aus dem dadurch sich entwickelnden Chaos und einer anfänglichen Orientierungslosigkeit entwickeln sich ein neues Miteinander und neue Formen des Zusammenlebens: Eine einzige *Ameise* bringt neuen Schwung in den Arbeitsablauf im Ameisenhaufen; aus den zunächst wenig beachteten Backideen des achten Tentakels einer *Krake* entsteht eine geschmackvolle, neue Kuchenkreation; das Missgeschick des kellnernden *Pinguins* macht aus einer langweiligen Stehparty auf einer Eisscholle einen fröhlichen Event; und erst mit Hilfe eines verständnisvollen Papageis, der im Urwald Eis verkauft, kommt auch ein *Faultier* zu seinem Eisvergnügen. Immer wieder geht es in den kurzen Geschichten darum, dass ein kleiner Impuls oder ein kreativer Lösungsvorschlag eines Einzelnen eine Routine aufbricht, eine festgefahrene Situation verändert oder dem Zusammenleben neue Wege aufzeigt.

Da es sich bei den ANIMANIALS um Gleichnisse menschlicher Lebensfragen und Lebenserfahrungen handelt, werden die Zuschauer(innen) durch die Filme aufgefordert, nach parallelen Situation in ihrem Alltag zu suchen, bei denen das Ausbrechen aus dem Gewohnten und Erlernten Veränderungen und Neuanfänge bewirken kann. Dass alle diese Geschichten auch eine Phase des Chaotischen beinhalten, erleichtert und ermutigt den Anfang.

LINKS (AUSWAHL, STAND: 02.11.2017):

Ameise

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ameisen>

<http://www.biologie-schule.de/ameise-steckbrief.php>

http://www.planet-wissen.de/natur/insekten_und_spinnentiere/ameisen/index.html

Krake

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kraken>

<http://www.biologie-schule.de/krake-steckbrief.php>

http://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/krake__tintenfisch/-/id=74966/vv=verhalten/nid=74966/did=75086/g3e4fa/index.html

Pinguin

<https://de.wikipedia.org/wiki/Pinguine>

<http://www.biologie-schule.de/pinguin-steckbrief.php>

<http://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/-/id=385886/property=download/nid=74986/2levqc/PinguinSWRKindernetz.pdf>

Faultier

<https://de.wikipedia.org/wiki/Faultiere>

<http://www.biologie-schule.de/faultier-steckbrief.php>

<http://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/-/id=413472/property=download/nid=74994/10mmaka/FaultiereSWRKindernetz.pdf>

Weitere Filme aus der Reihe *Animaniimals* beim kfw:

Geschlechterrollen: Verhalten, Erwartungen

Kuh, Wolf, Löwe

Sozialkompetenz: Verantwortung, Konflikt, Vergebung

Feuersalamander, Delfin, Regenwurm

und die Einzel-DVD *Krokodil*

AMEISE

Eine Ameise durchbricht den stupiden Arbeitsalltag im Ameisenhaufen durch ihre außergewöhnlichen Ideen. Wird sich die diensthabende Wächterameise auf diese Veränderungen einlassen?

Die Arbeit einer Ameisengruppe bewegt sich in einem gut organisierten, aber auch monotonen Kreislauf, in dem jedes der kleinen Tiere funktionieren muss: Unter der Regie einer Wächterameise sammeln sie Blatt für Blatt von einem Baum für ihren Vorratshaufen und auf dem Rückweg schöpft jede *Ameise* einen Wassertropfen und liefert ihn im Wasserspeicher an den Wurzeln des Baumes ab. Diese Routine gerät ins Stocken, als sich eine rote Ameise zunächst einen kleinen Blick in die Natur gönnt, dann einen Sprung ins Wasser wagt – wobei die entstehende Flutwelle auch die Wurzeln des Baumes trinkt – und schließlich einen Pilz kurzerhand zum Trampolin umfunktioniert – was den Rückweg auf den Baum nicht nur erleichtert, sondern dazu auch noch Spaß macht.

Mit Hilfe seiner Trillerpfeife und eindeutigen Kommandos stellt die Wächterameise den Unruhestifter zunächst „außer Dienst“. Doch die kleine Ameise nutzt diese Auszeit, um mit einem Blatt vom Baum auf den Vorratshaufen im Ameisenhügel zu fliegen. Von ihr zur Nachahmung animiert und unter Missachtung der Trillerpfeife der Wächterameise folgen weitere Ameisen ihrem Beispiel, wagen jeweils zu dritt den Sprung ins Wasser und lassen sich dann vom Pilz auf den Baum katapultieren. Schließlich entdeckt auch die Wächterameise die Bedeutung der kreativen Ideen der kleinen Ameise und verteilt die Blätter am Baum. Der Kreislauf des Arbeitsalltags ist wiederhergestellt, vollzieht sich jedoch weitaus fröhlicher und leichter. Dafür sorgen auch die Choreografie und der muntere Gesang einer Cheergruppe, die einige Ameisen spontan unter dem Baum gebildet haben.

BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Die Ameise dient in vielen Tierfabeln als Vorbild für den Fleiß und eine gut durchdachte Vorsorge.⁵ Die Moral oder der Merkvers dieser Fabel lautet zusammengefasst so: „Sorge in der Zeit, dann hast du in der Not.“ Gleichzeitig dient die Ameise als Vorbild eines Gesellschafts- oder Gemeinschaftstypus, in dem nicht der Einzelne als Individuum zählt, sondern die Unterordnung des Individuums unter die Anforderungen der Gesamtheit das Zusammenleben bestimmt. Die Ameise wird damit zum Antityp einer auf Individualisierung ausgerichteten Lebensform und trifft als Merkvers auf einen Satz, der zumeist dem ehemaligen amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy (1917-1963) zugeschrieben wird: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“⁶

Diesem Idealbild der fleißigen und pflichtbewussten Ameise entsprechen die einfache Naturbeobachtung ebenso wie die Erkenntnisse der Naturwissenschaften, die im Ameisenhaufen kleine Staaten entdecken, ausgestattet mit einer ausgefeilten Organisationsstruktur und einer kommunikativen und kollektiven Intelligenz, die über Reizsteuerung ein auf Arbeitsteilung basierendes Kooperationsmodell praktiziert, das das Überleben dieser kleinen Insekten, die das Hundertfache ihres eigenen Körpergewichts tragen können, sichert.⁷ Ameisen gelten deshalb als wichtiger Bestandteil des gesamten Ökosystems, vor allem Waldameisen und ihre Hügel sind nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt.⁸

5 Z.B. *Die Ameise und die Heuschrecke* von Äsop (https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Ameise_und_die_Heuschrecke) und ihren weiteren Bearbeitungen, u.a. La Fontaine, *Die Grille und die Ameise*, bis hin zur Geschichte von der Grille und dem Maulwurf des Kinderbuchautors Janosch.

6 <https://de.nachrichten.yahoo.com/john-f--kennedy--beruehmtes-zitat-ist-geklaut.html>

7 Wichtige Informationen finden sich in <https://de.wikipedia.org/wiki/Ameisen>

8 http://ameisenwiki.de/index.php/Artenschutz,_Naturschutz

Der Film *Ameise* nutzt das Wissen um dieses Idealbild, um seine eigene Botschaft, seinen eigenen Merkvers einzubringen, der mit dem vermutlich aus Afrika stammenden Sprichwort in Beziehung gesetzt werden kann: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“ Die Spontaneität, die Fantasie, die Lebensfreude und Kreativität einer einzigen Ameise führt dabei nur anfänglich zum Chaos im System, sondern ermöglicht der Gemeinschaft, das Leben lebenswerter zu gestalten, ohne dabei das Ganze der Gefahr einer absoluten Individualisierung auszusetzen. Um seine Botschaft zu vermitteln, nutzt Ameise auch die Unterstützung durch die Hintergrundmusik: Der monotone, an den Rhythmus der Ruderer auf einer Sklavengaleere erinnernde Sprechgesang der Arbeitskolonne am Anfang wird am Ende ersetzt durch die Choreografie und den fröhlichen Gesang der Cheergruppe, für die nun überraschenderweise Zeit und personelle Ressourcen übrig sind.

Biblische Texte unterstützen beide Perspektiven: Paulus weist in seiner Gemeindekonzeption, die er nach dem Idealbild eines Körpers beschreibt, auf das Zusammenwirken aller mit ihren je besonderen Fähigkeiten hin (1 Kor 12) und beharrt darauf, die soziale Ordnung nicht zu verändern (1 Kor 7,21), während z.B. im Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15) die Bedeutung des Einzelnen und die Sorge um den Verlust betont sowie die Freude über das Wiederfinden des Einzelnen in den Vordergrund gestellt wird.

ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM

Elementarbereich und Grundschule

Der Film kann – zusammen mit den Filmen *Krake* und *Pinguin* – im Religionsunterricht der Grundschule in einem Lernbereich eingesetzt werden, in dem es sowohl um die Gemeinschaft und um die Bedeutung des Individuums geht, als auch um die Wahrnehmung und Aneignung von Regeln, an denen sich alle in der Lerngruppe orientieren können (z.B. „Wir brauchen einander“, „Wir sind aufeinander angewiesen“, „Verantwortung für sich selbst und andere“). Die SuS können entdecken, wie der Konflikt zwischen der Initiative eines einzelnen und der Notwendigkeit, sich an Regeln und Anweisungen zu halten, gelöst werden kann. Durchgehend wird der Gedanke der Kooperation und der Kreativität dadurch unterstützt, dass die SuS bei der Erarbeitung des Films in Partnerarbeit arbeiten.

Die Bearbeitung des Films beginnt mit der Präsentation des Übersichtsbildes auf AB **M01**. Die SuS verfassen einen beschreibenden Text zum Bild in Partnerarbeit und stellen ihre Texte im Plenum vor. An dieser Stelle können die SuS ggf. ihre Vorkenntnisse über das Leben von Ameisen einbringen. Zur Vertiefung informieren sich die SuS anhand des AB **M02** über das Leben in einem Ameisenhaufen.

Anschließend zeigt L den Film bis ca. 01:40 Min. (Die Wächterameise stellt die rote Ameise „außer Dienst“). Mit Hilfe von AB **M03** rekonstruieren die SuS die Handlung und überlegen auf Grund ihres Vorwissens, wie die Geschichte wohl weitergeht, indem sie eine Ansprache der Wächterameise an die rote Ameise formulieren und/oder drei weitere Szenenbilder malen. Nach der Präsentation der Arbeitsergebnisse zeigt L den gesamten Film noch einmal bis zum Ende. Anhand von AB **M04** wird das Ameisen-Wimmel-Bild vom Anfang mit dem Schlussbild verglichen.

SEK I, Firmunterricht, Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Bibelgesprächskreise

In der Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen kann *Ameise* Impulse setzen in Gesprächen über die Frage nach dem Zusammenhang von Individuum und Gemeinschaft. Die oben genannten biblischen Texte sowie das Zitat von John F. Kennedy können dazu vorbereitend gelesen werden und diskutiert werden (Arbeitsblatt M05). Besonders in Gruppen, in denen es um Teambildung, kreative Formen der Zusammenarbeit und Ideenbörsen für neue Arbeitsabläufe geht, kann der Film *Ameise* eingesetzt werden.

M01**Ein Ameisen-Wimmel-Bild****AUFGABE:**

Was ist denn da los?

1. Betrachte das Bild zusammen mit einer Partnerin / oder einem Partner. Stellt euch das Bild gegenseitig vor.
2. Anschließend schreibt ihr gemeinsam einen kleinen Text über das Bild. In eurem Text sollen folgende Begriffe vorkommen:
Wasser – Blätter – Wächterameise – Pilz – Baum – Ameisenhügel – Ameisen.
Wenn ihr mehr Platz braucht, schreibt auf der Rückseite weiter.



Unsere kleine Geschichte zu diesem Bild:

M02

Ameisen – jeder hat seine Aufgabe

In diesem Text findest Du wichtige Informationen über die Ameisen.

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Erzähle einer Partnerin / einem Partner anhand der Bilder auf diesem AB, was in einem Ameisenhaufen vor sich geht und welche Aufgaben die Ameisen haben.

Ameisen leben in großen Gruppen zusammen, den Ameisenstaaten.

Sie bauen Nester oder errichten Ameisenhaufen, unter denen sich noch tief im Erdboden Gänge und Wohnkammern befinden.

In einem solchen Ameisenstaat können manchmal Millionen von Ameisen zusammenleben, von denen die meisten Arbeiterinnen sind.

In einem Ameisenstaat weiß jeder, welche Aufgaben es zu erfüllen gibt.

Die Arbeiterinnen versorgen die Königin und pflegen den Staat.

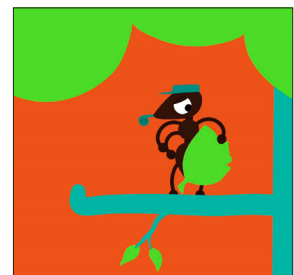
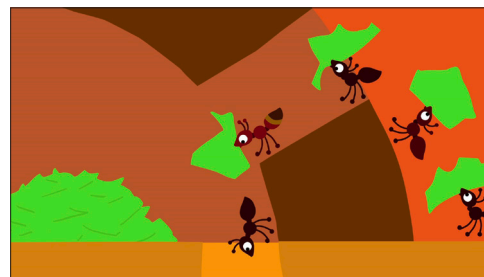
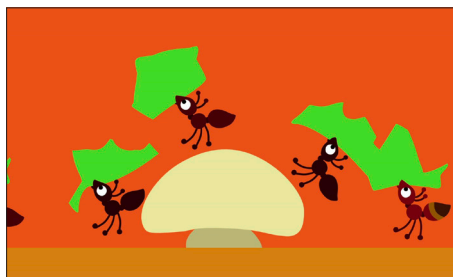
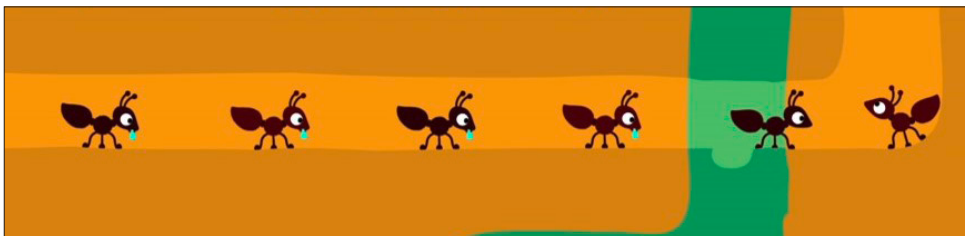
In diesem Ameisenstaat haben die Arbeiterinnen verschiedene Aufgaben zu erledigen.

Es gibt Arbeiterinnen, die nur für Innen zuständig sind. Sie müssen den Bau reinigen und pflegen.

Die anderen kümmern sich nur um die Königin, die so genannten Brutpflegerinnen kümmern sich nur um die Entwicklung der Eier und Larven.

Arbeiterinnen, die im Außendienst arbeiten, müssen für Nahrung sorgen und die Beute zum Nest schleppen. [...]

Dann gibt es noch Ameisen, die zerkleinern die Beutetiere in mundgerechte Stücke, die Wächterinnen bewachen das Nest und alarmieren die anderen bei Gefahr.⁹



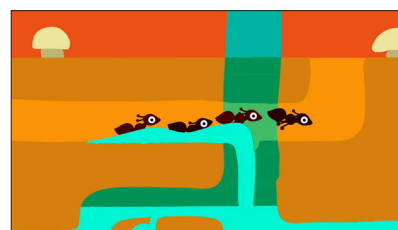
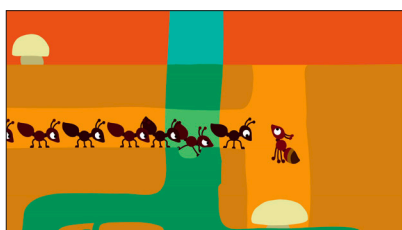
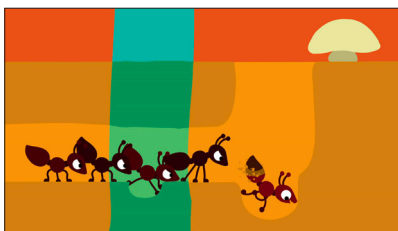
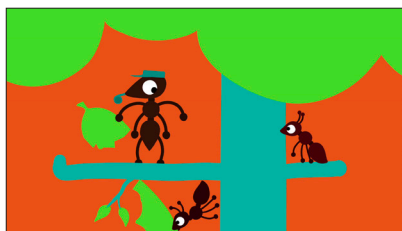
⁹ Text aus: http://www.kidsnet.at/sachunterricht/tiere/ameisen_fr.shtml

M03

Ameisen – wenn eine aus der Reihe tanzt

Was ist denn da passiert?

1. Beschreibe einer Partnerin / einem Partner anhand der Bilder die Ereignisse.

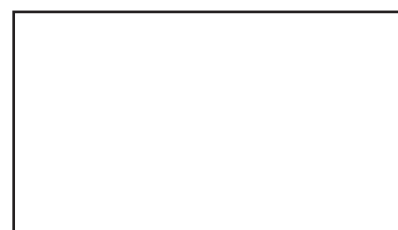
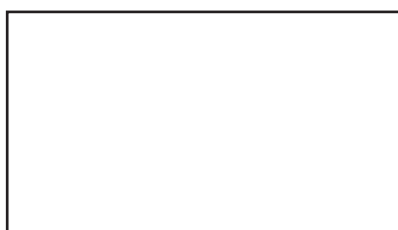
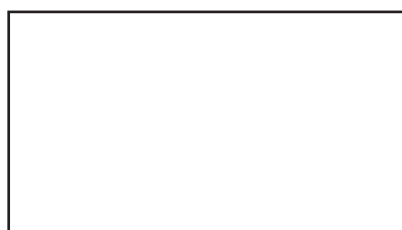


2. Schreibe gemeinsam mit deiner Partnerin / deinem Partner eine Ansprache der Wächterameise an die rote Ameise.

Was hat er ihr zu sagen?



3. Wie mag die Geschichte wohl weitergehen? Was wird die rote Ameise tun? Male gemeinsam mit deiner Partnerin / deinem Partner drei Szenenfotos, mit denen ihr den Fortgang der Geschichte darstellt.

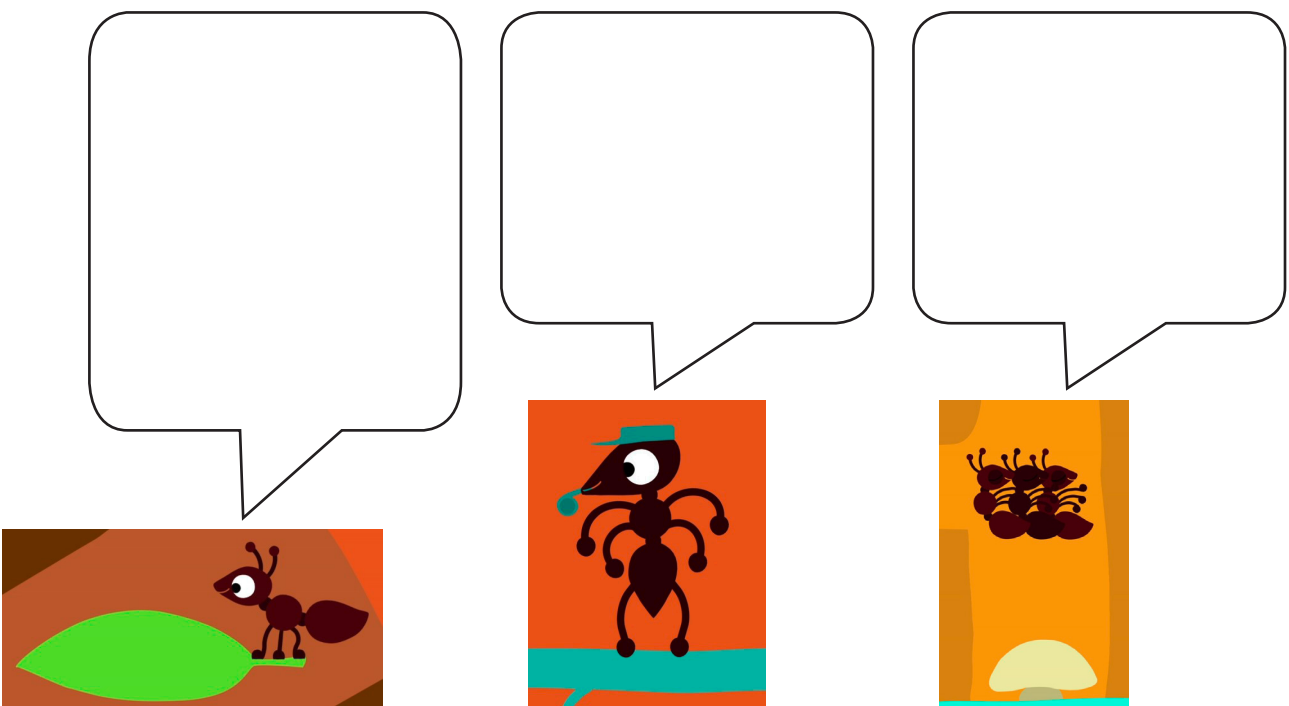


M04

Ameisen – es kann auch anders gehen

**AUFGABE:**

1. Das Bild zeigt das Ende der Geschichte. Erzähle einer Partnerin / einem Partner, wie es zu diesem Ende gekommen ist.
2. Was hat sich gegenüber vorher verändert? Vergleiche mit deiner Partnerin / deinem Partner das Bild auf AB M4 mit dem Bild auf AB M1.
3. Beschreibt gemeinsam die Veränderung aus der Sicht der roten Ameise, der Wächterameise und drei anderen Ameisen.



M05**Der Einzelne und die Gemeinschaft**

Was ist eigentlich wichtiger: Eine Person oder die Gemeinschaft, der Einzelne oder das Team, in dem er arbeitet?

AUFGABE:

Auf diesem Arbeitsblatt findest du einige Zitate und Bibeldverse zu diesem Thema. Welchen der Aussagen kannst du zustimmen, welchen möchtest du widersprechen? Begründe deine Stellungnahme! Ergänze neben den Sätzen deine Kommentare.

Der Einzelne zählt nichts, der Erfolg des Ganzen ist entscheidend.

Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? (Lk 15,4)

Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.

Tun sie die Arbeit, die von ihnen verlangt wird.

Elf Freunde sollt ihr sein!

Jeder soll in dem Stand bleiben, in dem ihn der Ruf Gottes getroffen hat. Wenn du als Sklave berufen wurdest, soll dich das nicht bedrücken. Auch wenn du frei werden kannst, lebe lieber als Sklave weiter. (1 Kor 7,21)

Nur die Mannschaft zählt, nicht der Einzelne!

KRAKE

Die Krake möchte einen Kuchen backen. Eigentlich eine Kleinigkeit, wenn da nicht einer der Tentakeln aus der Reihe tanzen würde.

Die Krake möchte einen Apfelkuchen backen. Stolz präsentiert sie das Rezeptbuch. Doch einer der Tentakel hat einen anderen Plan: Er möchte einen Schokoladenkuchen backen. Während nun die anderen sieben Tentakel unter der Regie des großen Kopfes der Krake die Zutaten in eine Rührschüssel geben, versucht der letzte Tentakel immer wieder vergeblich, die Schokolade unter die Zutaten zu schmuggeln. Obwohl er von den anderen Tentakeln zurechtgewiesen und unter besondere Beobachtung des Kopfes gestellt wird, gelingt es dem renitenten Tentakel dann doch, in einem unbeobachteten Moment die Schokolade in der Rührschüssel unterzubringen. Endlich landet der Kuchenteig im Backofen. Ärgerlich vergleicht die Krake das Ergebnis mit dem Rezept. Doch als ihm der letzte Tentakel ein Stück von dem Apfel-Schokoladen-Kuchen in den Mund schiebt, ist alles wieder gut: Einfach lecker! Und fröhlich streckt die Krake ihre acht Tentakel in die Höhe.

BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Das Szenario des Films erinnert an eine der vielen Koch- und Backshows im Fernsehen, bei denen der Fernsehkoch munter in die Kamera lächelt und verkündet: „Ich habe da mal was vorbereitet!“ In solch einem Szenario vor laufender Kamera geht es weniger um Entwicklung neuer Kreationen, als vielmehr um Präsentation und Perfektion. Es muss einfach alles funktionieren, jede und jeder hat eine Aufgabe und arbeitet nach Vorschrift und Anweisung. So auch hier: Alle spielen ihre vorgegebene Rolle und ordnen sich dem Kopf unter. Kreativität ist weniger gefragt. Dafür allerdings steht der letzte Tentakel. Wichtig kann es sein, das Verhalten der anderen Tentakel und des Kopfes gegenüber diesem „verhaltensauffälligen“ Mitglied der Tentakel-Gemeinschaft genau zu beachten: Es reicht von Ablehnung durch den Kopf und Mehrheitsbeschluss der anderen Tentakel über Gewalt, Nichtbeachtung, Zurechtweisung bis hin zum Ausschluss aus der Gemeinschaft und besonderer Beobachtung durch den Kopf.

Auf den ersten Eindruck scheinen die Filme Ameise und Krake die gleiche Botschaft zu vermitteln: Die Initiative eines Einzelnen bewirkt Veränderung. Während aber in Ameise nur die Arbeitsabläufe vereinfacht, verbessert und für alle erleichtert werden, liegt in Krake der Schwerpunkt auf dem Endprodukt, das verbessert und verfeinert wird: Etwas Neues entsteht. Am Ende kommt etwas anderes, aber auch Besseres heraus, als es eigentlich geplant wird. Im Gegensatz zu Ameise wird der Einzelne, der „aus der Reihe tanzt“, ausgeschlossen und nicht nur in die Ecke, sondern unter besondere Beobachtung gestellt. Er muss sich regelwidrig verhalten, um sich selbst einbringen zu können. Dabei gelingt es dem Film, durch die Darstellung der „Körperhaltung“ der Tentakel (aufrecht, geknickt, eingerollt) Emotionen darzustellen, die den Zuschauer(inne)n Sympathie und Empathie mit dem Ausgegrenzten ermöglichen.

ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM

Elementarbereich und Grundschule

Bei der Bearbeitung des Films kann mit der Lerngruppe die Perspektive aller Beteiligten – des Kopfes der Krake, der sieben helfenden Tentakel und des achten Tentakels – eingenommen werden und damit Empathie für alle drei Gruppen ermöglicht werden. Der Zugang zur Geschichte erfolgt über das Szenenfoto auf AB **M6**. Die Kinder entdecken und beschreiben das Bild in seinen Einzelteilen (Tentakel, Zutaten für den Kuchen, Rezeptbuch, Kopf der Krake, Backofen im Hintergrund). Ein Kreisgespräch untersucht die Vor- und Nachteile, wenn man nicht nur zwei, sondern acht Arme hätte. Das Ergebnis wird in der Sprechblase der Krake auf dem Arbeitsblatt festgehalten.

Anschließend präsentiert die Lehrkraft den Film. Anhand der Szenenfotos auf AB **M7** wird die Geschichte rekonstruiert und aus der Sicht einer der helfenden Tentakel erzählt. Die SuS bilden Kleingruppen und stellen einzelne Szenenfotos als Standfigur nach. Dabei wird besonders auf die Darstellung der Körperhaltung geachtet. Durch Doppeln (SuS treten hinter die Standfigur und lassen die einzelnen Tentakel sprechen) werden Gedanken und Gefühle zum Ausdruck gebracht.

Zum Abschluss schreiben die SuS in Einzel- oder Partnerarbeit auf AB **M8** eine Vorher-Nachher-Erzählung aus Sicht des letzten Tentakels und vergleichen die nun auf **M6**, **M7** und **M8** entstandenen Geschichten miteinander.

SEK I, Firmunterricht, Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Bibelgesprächskreise

Die Arbeitsanregungen aus der Grundschule werden übernommen. Im Anschluss kann die Geschichte mit einem Handschuh-Theater nachgespielt werden. Mehrere Mitspieler stellen mit Fausthandschuhen (= die Tentakel der Krake) und einem Zylinder (= der Kopf der Krake) die Geschichte als Pantomime nach und entwickeln mögliche alternative oder ergänzende Schlusssequenzen.

M06

Was passiert denn da?

Auf diesem Bild gibt es viel zu entdecken.

1. Die Krake erzählt, was sie vorhat. Ergänze die Sprechblase.
2. Stelle dein Ergebnis in einer Kleingruppe vor.

Ich möchte...

Dazu benötige ich...

Dabei ist wichtig, dass...



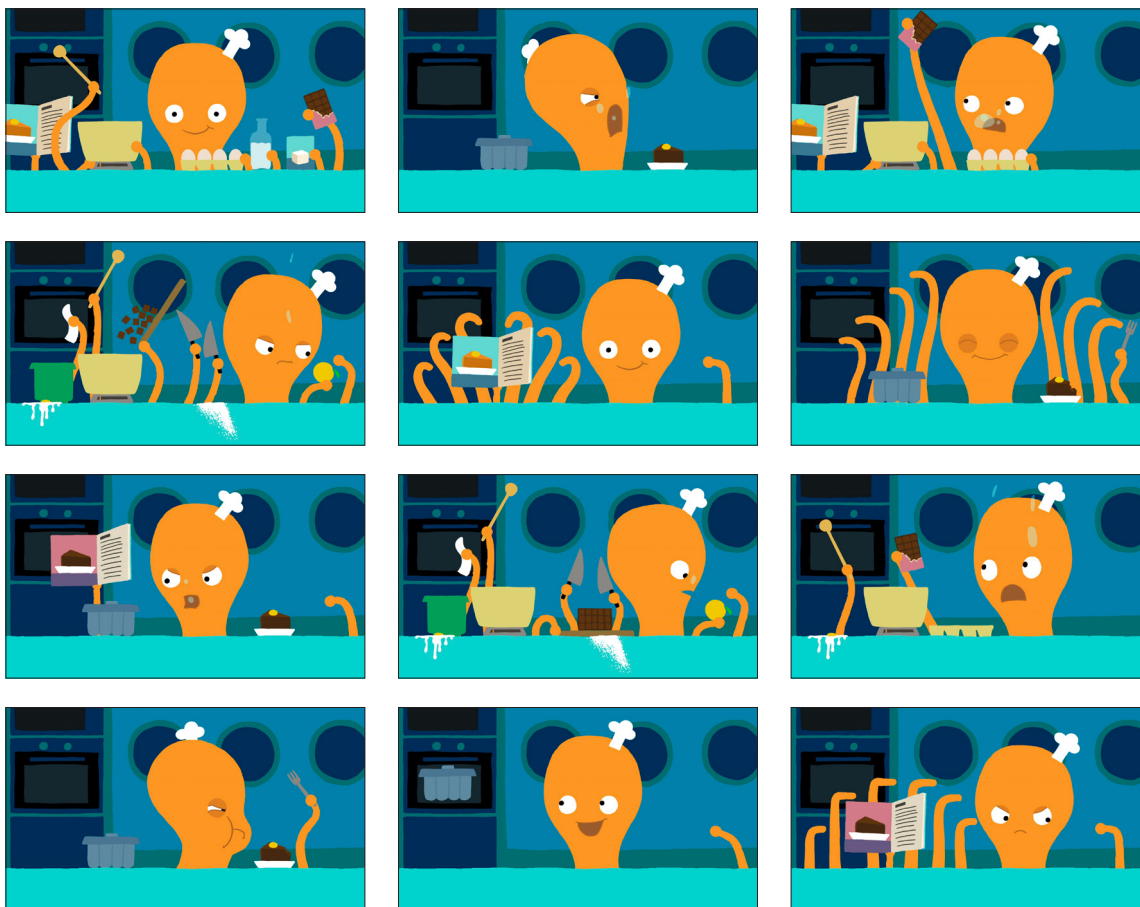
M07

Backe, backe, Kuchen!

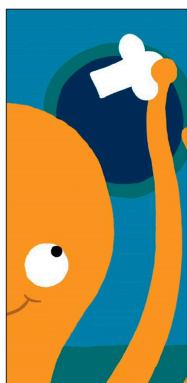
Die Krake möchte einen Kuchen backen. Aber nicht alle ihrer acht Tentakel (so bezeichnet man die Arme der Krake) machen alles so, wie sie es wünscht.

AUFGABE:

1. Schneide die einzelnen Bilder aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge.
2. Erzähle mit Hilfe der Bilder einer Partnerin / einem Partner die Geschichte aus der Sicht einer der sieben Tentakel, die bei der Zubereitung des Kuchens helfen?



Einer der Tentakel erzählt:



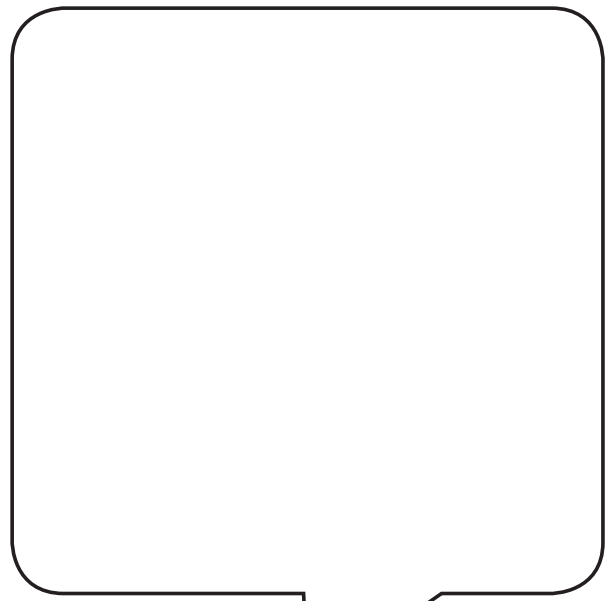
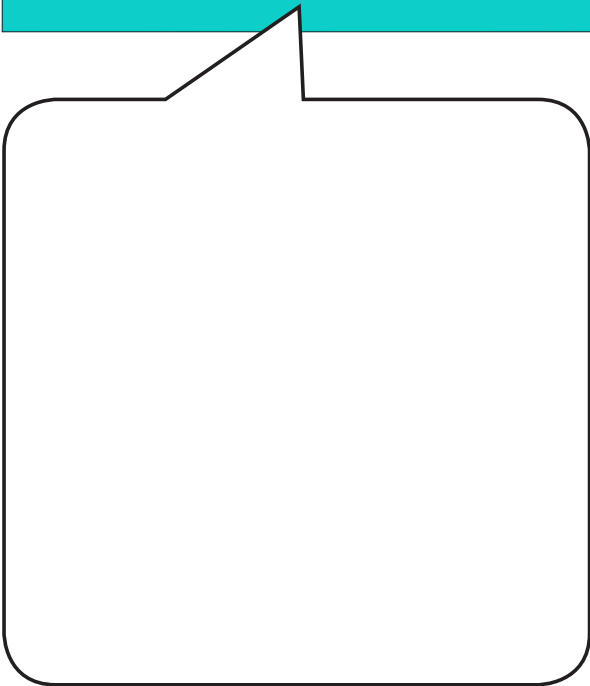

M08

Der achte Tentakel berichtet...

Der achte Tentakel hat sich mit seiner Idee, einen Schokoladenkuchen zu backen, durchgesetzt, obwohl die sieben anderen Tentakel dagegen waren.

AUFGABE:

Erzähle aus der Sicht des achten Tentakels die Geschichte.



PINGUIN

Eine heruntergefallene Kirsche löst eine Kettenreaktion aus und dem kellernden Pinguin unterläuft ein Missgeschick nach dem anderen: Ist die Cocktailparty der Pinguingesellschaft noch zu retten?

Stehparty einer Gruppe von Pinguinen auf einer Eisscholle: Aufmerksam schenkt der kellernde Pinguin den Gästen nach. Anschließend beginnt er mit der Verteilung der Torte. Als er entdeckt, dass ihm eine Kirsche vom Tablett gefallen ist, möchte er das Gespräch zweier Pinguine nicht unterbrechen und versucht, die Kirsche kurzerhand auf den Teller des Gastes zu werfen.

Damit nimmt das Verhängnis seinen Lauf, denn unglücklicherweise landet die Kirsche immer dort, wo sie nicht hingehört. Die Party versinkt im Chaos, der Kellner versucht zu retten, was zu retten ist. In der verfahrenen Situation stürzt schließlich einer der Gäste in einen Eisobelisken. Dessen Spitze bricht ab und verwandelt sich nun in eine Abschussrampe für eine zunächst gefährliche Rutschbahn. Doch dann entdecken die Pinguine die Rutschpartie als Partygag und einer nach dem anderen landet nach fröhlicher Fahrt auf dem Eis in der Torte. Und selbst der Kellner darf nun mitfeiern.

BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Das Szenario der Kettenreaktion der Missgeschicke erinnert an die Slapstick-Szenen der Stummfilmzeit: Beflissen und dennoch tollpatschig sucht der Pinguin eine Lösung für das Problem und gerät von einer Krise in die nächste. So ist Pinguin zunächst einmal ein lustiger Film, über den herzlich gelacht werden kann. Aber warum lachen wir eigentlich? Tiefgründiger wird die Bearbeitung des Films erst, wenn das Lachen und damit die Handlung selbst hinterfragt werden: Warum passiert das eigentlich alles? Mögliche Antworten:

- Wir lachen, weil der Kellner nicht aus seiner Rolle fallen möchte: Als Servicekraft ist er auf eine optimale Dienstleistung bedacht und versucht diese Rolle voll und ganz – perfekt – auszufüllen. Die Rollenübernahme und -darstellung gelingt ihm, was ihm aber fehlt, ist die nötige Rollendistanz und damit auch die Einsicht: Auch ich mache Fehler und brauche jemanden, der mir hilft.
- Die Gäste füllen ihre Rollen ebenfalls perfekt aus: Auf so einer Cocktailparty steht man eben in kleinen Gruppen zusammen und übt Smalltalk, während das Personal im Hintergrund unauffällig, jedoch aufmerksam für das leibliche Wohl sorgt. Der Kellner findet außer in seiner Rolle als Servicekraft keine Beachtung und wird auch bei der Fehlervermeidung nicht unterstützt.

Während also in Ameise und Krake jeweils jemand bewusst aus seiner Rolle fällt, ist es in Pinguin das starre Festhalten an den „Spiele[n] der Erwachsenen“¹⁰ und ihren starren Regeln und Grenzen, so dass das Neue initiiert wird, aber auch die Rollen neu definiert werden: Zum Ende des Films ist es der Kellner, dem von einem Gast ein Tortenstück gereicht wird und damit in die Gesellschaft der Feiernden aufgenommen wird.

Unvermittelt bewirkt das Missgeschick einen Statuswechsel. Die fröhliche Gesellschaft der Pinguine auf der Eisscholle ist damit ein Gleichnis für die neue soziale Struktur des Urchristentums, in der Nächstenliebe – dies wird dann in Faultier das Thema sein – und Statusverzicht die wesentlichen Merkmale¹¹ sind:

„Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“ (Gal 3,28)

¹⁰ Burne, Eric (2002): *Die Spiele der Erwachsenen – Psychologie der menschlichen Beziehungen*. Hamburg: Rowohlt Verlag.

¹¹ Theißen, Gerd (2007): *Erleben und Verhalten der ersten Christen. Eine Psychologie des Urchristentums*. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, S. 412ff.

ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM

Elementarbereich und Grundschule

SuS der Grundschule werden mit diesem Film weitgehend auf der Bildebene der Fabel arbeiten. Dabei kann es als erstes darum gehen, nach der Präsentation des Films die Handlung zu rekonstruieren. Dazu dient ein Bilder-Memory: Kleingruppen erhalten AB M9 (möglichst auf festem Karton kopiert) je zweimal, schneiden die Bilder aus und spielen Memory. Anschließend spielen die SuS mit den Bildern Domino und legen die Bildkarten in der richtigen Reihenfolge hintereinander. Anschließend ergänzen die SuS das Schlussbild des Films auf AB **M10**.

SEK I, Firmunterricht, Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit

Bei der Arbeit mit dem Film in dieser Altersgruppe kann im Fokus stehen, dass die SuS sich in einzelne Akteure des Films hineinversetzen können, um die Veränderungen in den Beziehungen und dem sozialen Status wahrzunehmen. In unteren Klassen der SEK I kann dazu evtl. noch das Memory und Domino mit Hilfe der Bildkarten auf AB **M9** gespielt werden. Wichtig ist die Bearbeitung der AB **M11** und **M12**, auf denen die SuS die Geschichte und ihren Ausgang sowohl aus der Perspektive des Kellers als auch zwei Gäste darstellen und so die Veränderungen im Sozialstatus wahrnehmen.

M09

Pinguin – Memory und Domino

Mit den Bildern aus dem Film lässt sich Pinguin-Memory spielen. Dazu braucht ihr dieses Arbeitsblatt zweimal.

- Schneidet die Bilder aus.
- Dann verteilt ihr die Bilder mit der Rückseite nach oben auf dem Tisch.
- Wie bei Memory darf jeder Mitspieler zwei Karten aufdecken. Wenn er zwei gleiche Karten aufdeckt, darf er sie behalten und es noch einmal probieren.
- Anschließend spielt ihr Domino: Wer bei Memory die meisten Bildkarten gewonnen hat, legt eine Karte in die Mitte. Welche Karte gehört vor oder hinter das Bild? Wer die richtige Karte hat, legt sie dazu und erzählt, was auf dem Bild passiert.

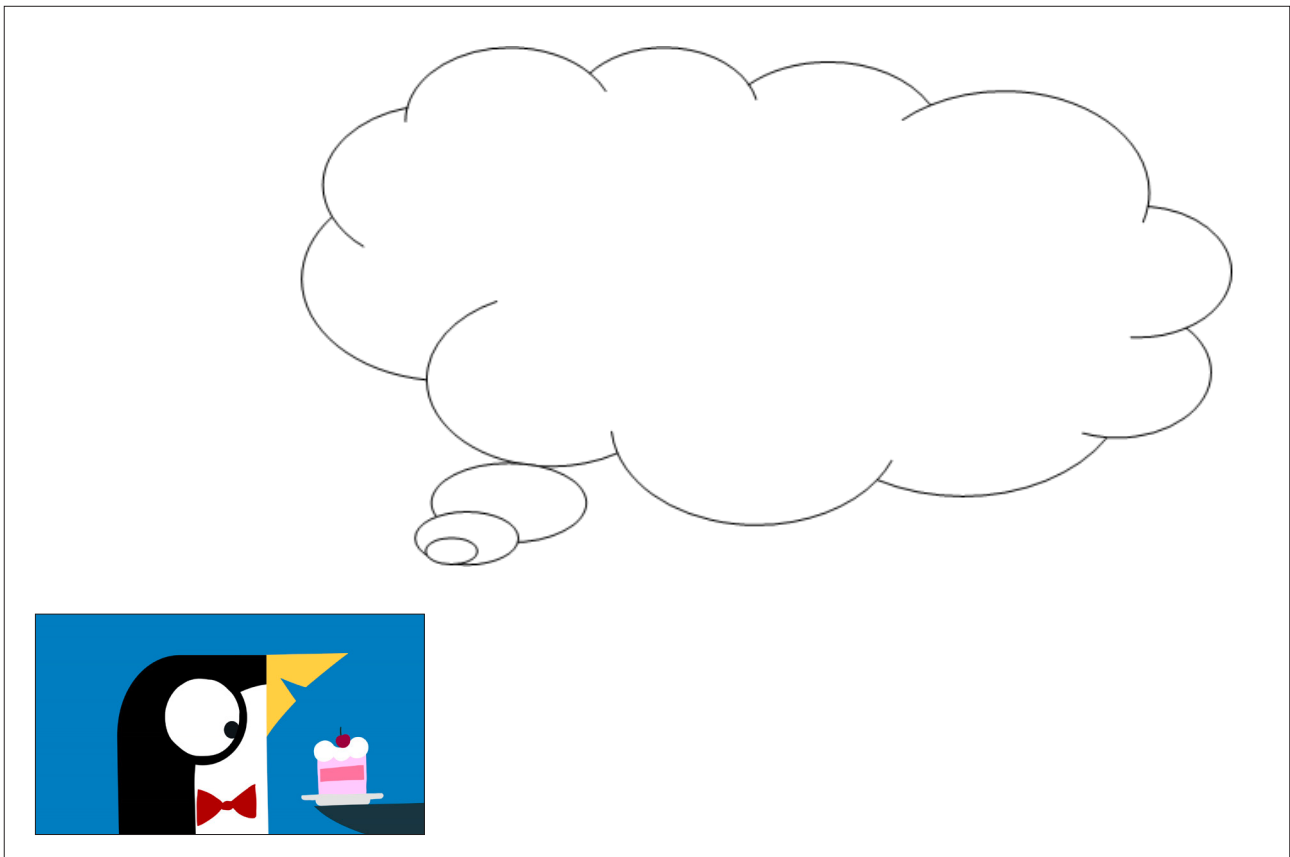


M10**Ein Kuchen für den Pinguin**

Wer überreicht dem Kellner auf dem letzten Bild des Films ein Stück Kuchen?

AUFGABEN:

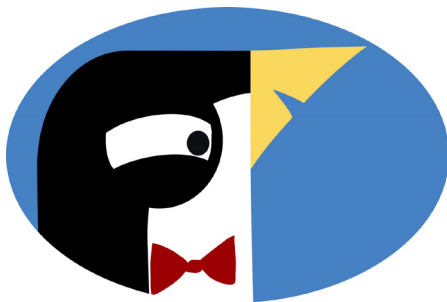
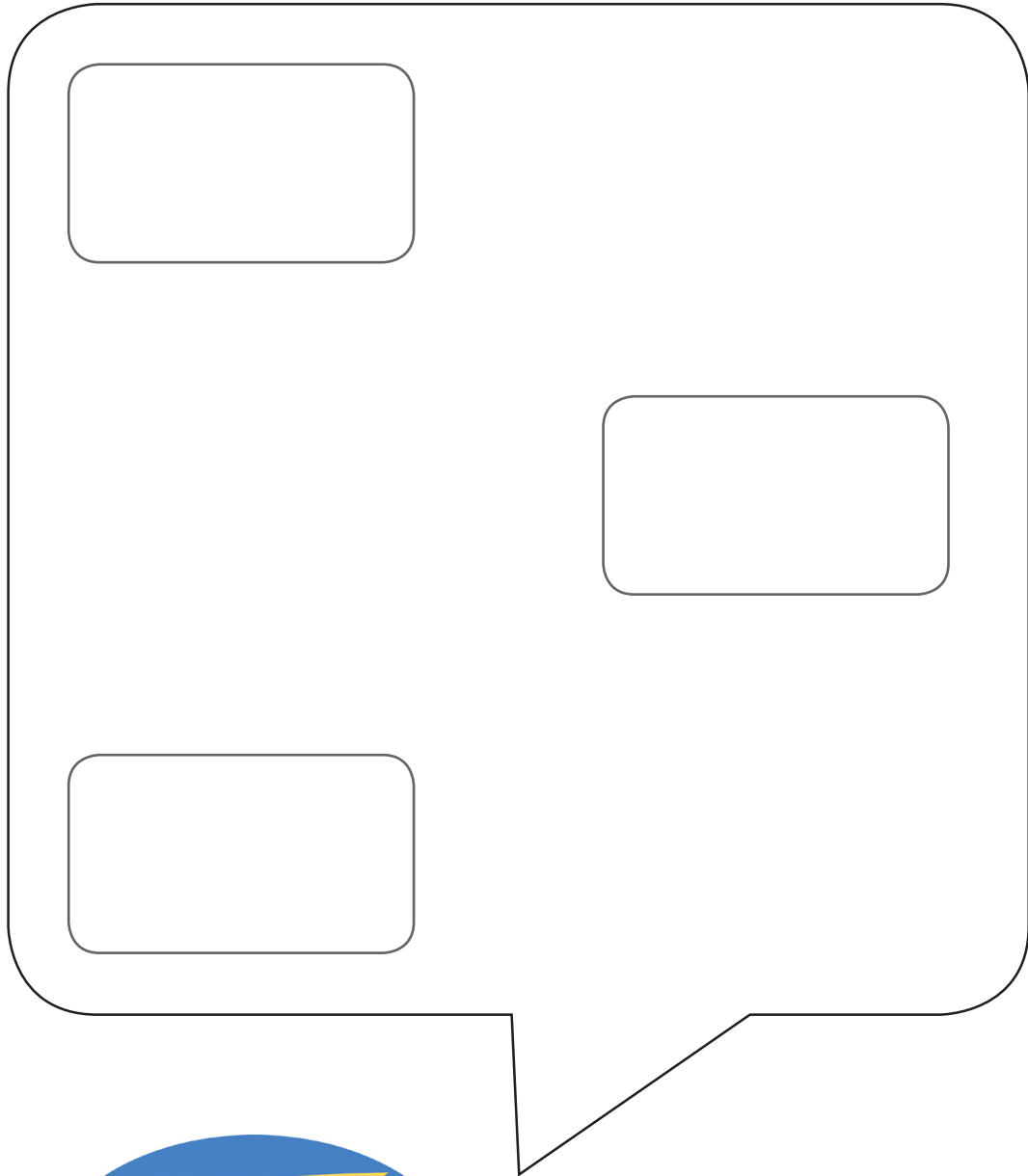
1. Male das Bild zu Ende.
2. Beschreibe dein Bild und schreibe in die Gedankenblase, was der Pinguin jetzt denkt



M 11 Der Pinguin erzählt

Nach diesem Abend erzählt der Pinguin seiner Frau, was er erlebt hat. Was war ihm wohl ganz besonders wichtig?

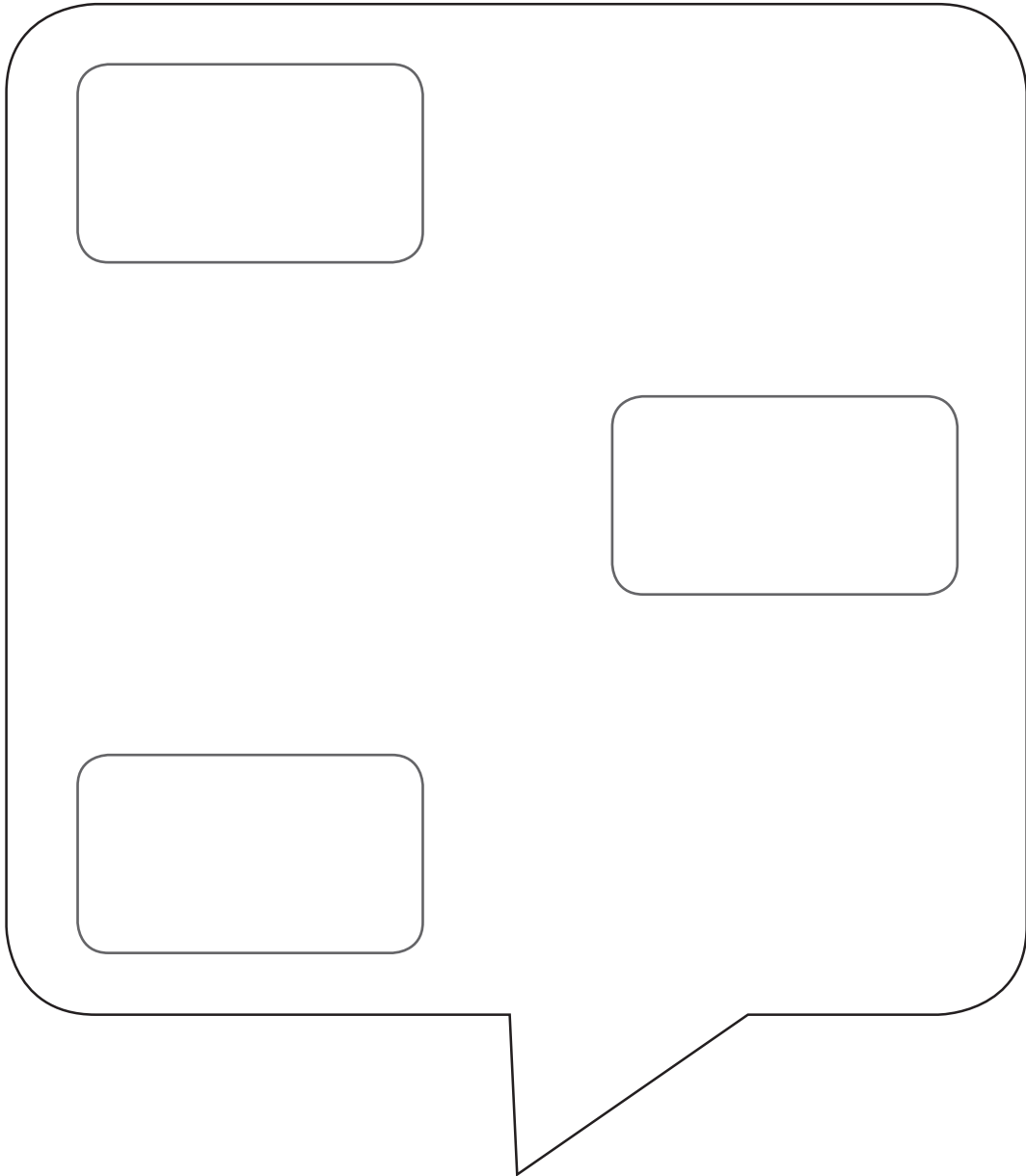
- Wähle drei Szenenfotos aus dem Pinguin-Memory aus und schreibe dazu, was der Pinguin über darüber zu seiner Frau sagt.



M12***Zwei Gäste unterhalten sich***

Zwei Pinguine, die zu Gast auf der Party waren, erzählen sich von diesem Abend. Was war ihnen wohl ganz besonders wichtig?

- Wähle drei Szenenfotos aus dem Pinguin-Memory aus und schreibe dazu, was sie sich erzählen.



FAULTIER

Die Langsamkeit wird einem Faultier zum Verhängnis. Wird es je in den Genuss seiner Eiskugeln kommen?

Das Faultier erwacht gerade dann aus seinem Schlaf auf, als ein Papagei mit seinem Eisstand unter seinem Baum vorbeikommt. Das Faultier bestellt sich zunächst eine Kugel Eis, nimmt Geld aus seinem Portemonnaie und bezahlt. Das alles geht aber so langsam vor sich, sodass das Eis bereits zerlaufen ist, bevor das Faultier es in den Mund bekommt. Daraufhin versucht es das Faultier mit zwei Kugeln Eis. Nun aber bekleckert sich das Tier. Und als es sich saubergemacht hat, sind auch diese beiden Kugeln Eis zerlaufen. Beim dritten Versuch mit drei Kugeln Eis schläft das Faultier wieder ein und lässt die Eiswaffel fallen. Nun hat der Papagei die zündende Idee: Mit der zerbrochenen Eiswaffel baut der Papagei dem Faultier einen Eisspender. Von nun an tropft ihm das Eis im Schlaf in den Mund.

BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Der Film bildet die Lebensweise und das Wahrnehmbare der Faultiere treffend ab: „Bekannt sind die Faultiere vor allem durch ihre – mit dem Rücken nach unten – im Geäst hängende Lebensweise, ihre sehr langsamen Bewegungen und die langen Ruhephasen.“¹² Die mit dem Namen verbundenen stigmatisierenden Zuschreibungen treffen auf diese Tiere aber keinesfalls zu: Ihre Langsamkeit und ihre Schlafphasen von 15-20 Stunden pro Tag haben ihre Ursache in dem niedrigen Stoffwechsel aufgrund energiearmer Ernährung. Und das „Rumhängen im Baum“ ist eine sinnvolle Schutzfunktion: Denn am Boden wären diese ca. 5kg schweren Tiere ihren Feinden schutzlos ausgeliefert und sie wären längst ausgestorben wie ihre Vorfahren, die fast so schwer wie Elefanten waren und am Boden lebten.

Das Faultier und der Papagei könnten unterschiedlicher gar nicht sein. Während das eine müde im Baum hängt, rennt der andere aufgeregt durch den Urwald, verkauft sein Eis und treibt das Faultier zur Eile an. Dass es ihm dabei nicht nur um den Profit geht, wird erst am Ende des kurzen Films deutlich. Vielmehr scheint dem Papagei sehr daran gelegen zu sein, dass sein Kunde mit dem schläfrigen Handicap doch noch zu seinem Eisgenuss kommt. So stellt sich bei diesem Film tatsächlich die Frage, ob er seinen Titel *Faultier* zu Recht erhalten hat oder ob der Titel *Papagei* nicht weitaus sinnvoller gewesen wäre. Denn schließlich erweist sich der Papagei als heimlicher Hauptdarsteller des Films, der den „Service auch nach dem Kauf“ für sehr wichtig erachtet. Damit erweist er sich in der Gleichnishandlung der Fabel als Musterbeispiel für Nächstenliebe, die eben nicht nur beim Handeln, sondern zunächst einmal bei der aufmerksamen Wahrnehmung der Bedürfnisse und Nöte des anderen beginnt. Der Merkvers, den der Film seinen Zuschauer(inne)n zum Nachdenken mit auf den Weg gibt, könnte lauten: „Wir sind aufeinander angewiesen“ und macht damit auch deutlich, dass Nächstenliebe nicht erst beim helfenden Handeln beginnt, sondern in der Wahrnehmung dessen, was dem anderen fehlt.

So fehlt dem Papagei am Ende die Notwendigkeit, mit seinem Eis Geld zu verdienen, die letzte Riesenportion Eiskugeln ist geschenkt und damit als caritative oder diakonische Aufgabe ein Werk der Barmherzigkeit.

¹² <https://de.wikipedia.org/wiki/Faultiere>; weitere, auch für Kinder geeignete Informationen auf <http://www.tierchenwelt.de/nebengelenktiere/723-faultier-schlafen.html>

ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM

Elementarbereich und Grundschule

Bei der Arbeit mit diesem Film in der Grundschule sollte die Lehrkraft auf Fragen zum Faultier vorbereitet sein. Deshalb bietet es sich an, diese Fragen bzw. das Wissen darüber gleich in den Unterricht einfließen lassen. Auf AB **M13** können sich SuS deshalb in kindgerechter Art und Weise über die Lebensweise des Faultiers informieren. Dazu sollte zunächst das dortige Bild im Erzählkreis gezeigt und mögliches Vorwissen anschließend mit dem AB ergänzt und vertieft werden. Nach dieser Arbeits- und Informationsphase stellt die Lehrkraft mit den ersten beiden Bildern auf AB **M14** die beiden Hauptdarsteller des Films vor. Anschließend ergänzen die SuS die Fotostory auf AB **M14**.

SEK I, Firmunterricht, Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit

Die Lernarbeit zum Film kann durch zwei Arbeitsblätter ergänzt werden. Auf AB M15 stellen die SuS Begründungen für einen alternativen Filmtitel Papagei dar, entwickeln einen eigenen Filmtitel und begründen ihn.

Erwachsenenbildung, Bibelgesprächskreise

Auf AB **M16** finden sich einige theologische Zitate zum Thema Nächstenliebe.

M13**Faultier – Trägt das Tier seinen Namen zu recht?**

„Du bist ein Faultier!“ Wer so etwas über einen anderen denkt, hält den anderen für arbeitsscheu, langsam und müde – und vielleicht auch ein bisschen langweilig. Aber trägt das Faultier seinen Namen eigentlich zu Recht?

AUFGABE:

Lies die folgenden Informationen über das Faultier und verfasse deinen Kommentar: Ist das Faultier wirklich faul?¹³

Ist das Faultier faul?

Das kommt auf den Standpunkt an. Wir Menschen halten Langsamkeit oft für Faulheit und als die ersten Naturforscher das Faultier entdeckten, sahen sie, dass es sich so gut wie nie bewegt. Und wenn doch, dann extrem, extreem langsam. Aus ihrer Sicht ein „faules“ Tier eben!

Ich mach mal eben ein Nickerchen

Das Faultier schläft zwischen 15 und 20 Stunden am Tag. Da Faultiere bis zu 40 Jahre alt werden, verschläft es also knapp 34 Jahre seines Lebens. [...]

Leben in den Bäumen

Faultiere verbringen fast ihr ganzes Leben auf Bäumen. Sie besitzen lange, gebogene Krallen, die bis zu 10 cm lang werden und hängen sich damit an einen Ast. In dieser Haltung machen sie fast alles. Sie schlafen, essen, paaren sich und gebären ihre Jungen. Nur manchmal klettern sie von ihrem Baum herab, um auf einen neuen zu klettern. Selbst tote Faultiere bleiben durch ihren festen Griff am Ast hängen.

Und wenn das Faultier aufs Klo muss?

Zu seinem Glück passiert das nicht so oft. Es steigt nur einmal in 1-2 Wochen herab, um „für kleine Faultiere zu gehen“. Warum sie das nicht auch am Baum hängend tun, ist den Forschern noch immer rätselhaft. [...]

Wie schützen sich Faultiere vor Feinden?

Auf dem Boden sind Faultiere allen Angreifern fast schutzlos ausgeliefert. Aber auch in den Bäumen lauern Gefahren, z. B. durch Raubkatzen wie dem Jaguar. Das Faultier bleibt aber nicht einfach regungslos hängen, sondern wehrt sich mit seinen scharfen Krallen und Zähnen. Selbst schwere Verletzungen können ihm nichts anhaben. Tiefe Wunden entzünden sich selten und heilen innerhalb von wenigen Wochen komplett ab. [...]

Kopfdrehung

Faultiere haben zusätzliche Halswirbel, durch die sie ihren Kopf bis zu 270 Grad drehen können. Das hilft ihnen, mehr Blätter zu erreichen, ohne sich bewegen zu müssen.

Mir ist heiß! Mir ist kalt!

Die Körpertemperatur des Faultiers beträgt normal 34 Grad Celsius, im Schlaf nur 10 Grad Celsius.¹⁴

Meine Meinung: Ist das Faultier wirklich faul?

¹³ Bild aus: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e5/2_toed_sloth.jpg/1024px-2_toed_sloth.jpg

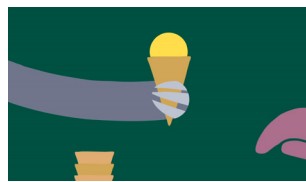
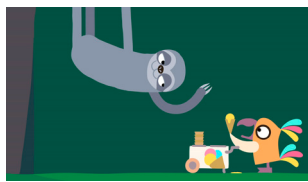
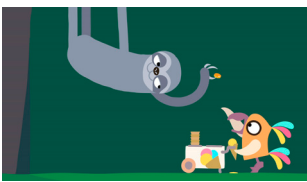
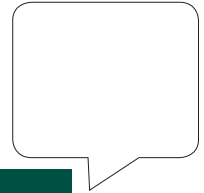
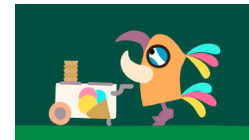
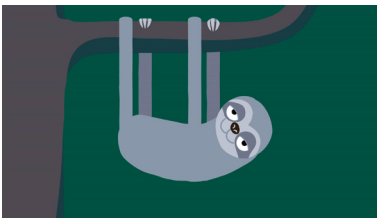
¹⁴ <http://www.tierchenwelt.de/nebengelenktiere/723-faultier-schlafen.html>

M14

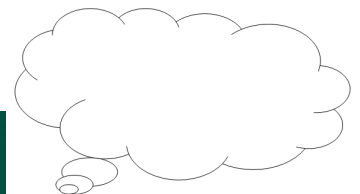
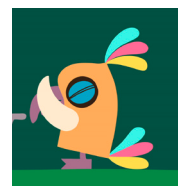
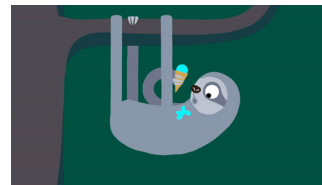
Das Faultier und der Papagei – eine Fotostory

AUFGABE:

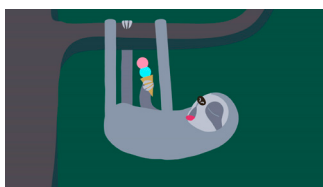
Der Film läuft ganz ohne Ton ab. Was wäre, wenn das Faultier und der Papagei sprechen könnten. Gestalte eine Fotostory mit den Bildern auf diesem Arbeitsblatt:



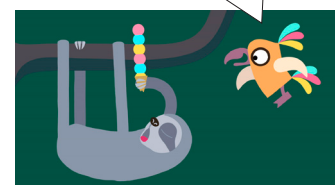
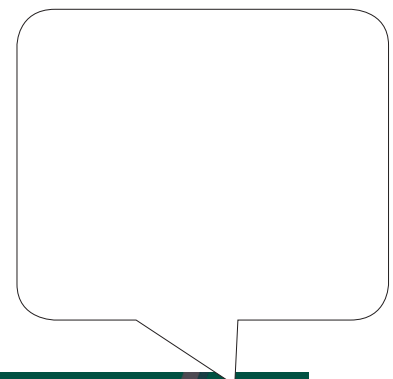
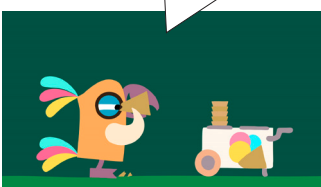
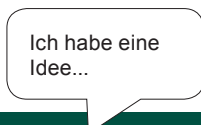
Die zweite Bestellung:



Der dritte Versuch:



GÄÄHN



M15 *Faultier – könnte der Film auch einen anderen Titel haben?*

Die Regisseurin Julia Ocker stellt in diesem und anderen kurzen Animationsfilmen Tiere vor, die eine besondere Erfahrung machen. In diesem Film macht ihrer Meinung nach das Faultier eine besondere Erfahrung. Deshalb hat sie den Film Faultier genannt.

AUFGABEN:

1. Schreibe eine Begründung für den Filmtitel Faultier.

**FAULTIER**

2. Was wäre, wenn der Film Papagei heißen würde. Welche Begründung kannst du zu diesem Filmtitel schreiben.

**Papagei**

3. Wähle einen eigenen Titel für den Film. Verfasse eine Begründung für deine Wahl.



M16 Das Faultier und der Papagei - Ein Fall von Nächstenliebe

In den Evangelien antwortet Jesus auf die Frage „Was ist das höchste Gebot?“ mit dem Doppelgebot aus Gottesliebe und Nächstenliebe

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften ... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Mk 12,30-31)

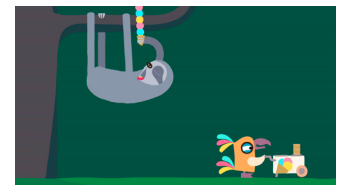
Drei Theologen aus unterschiedlichen Zeitepochen haben das Gebot der Nächstenliebe interpretiert.

AUFGABE:

Lies die drei Zitate. Vergleiche das, was dort über die Nächstenliebe gesagt wird, mit dem Verhalten des Papageis im Film. Welche Gemeinsamkeiten kannst du entdecken? Notiere deine Ergebnisse unter den Zitaten:

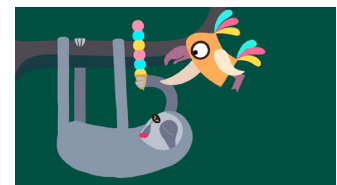
Augustinus, In epistulam Iohannis ad Parthos tractus:

Liebe und tu, was du willst. Schweigst du, so schweige aus Liebe. Redest du, so rede aus Liebe. Kritisierst du, so kritisiere aus Liebe. Verzeihst du, so verzeih in Liebe. Lass all dein Handeln in der Liebe wurzeln, denn aus dieser Wurzel erwächst nur Gutes.



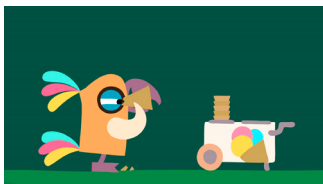
Martin Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation

Siehe, also fließt aus dem Glauben die Liebe und Lust zu Gott und aus der Liebe ein freies, williges, fröhliches Leben, dem Nächsten umsonst zu dienen. Denn gleichwie unser Nächster Not leidet und unsers Übrigen bedarf, also haben wir vor Gott Not gelitten und seiner Gnaden bedurft. Darum, wie uns Gott durch Christum umsonst geholfen hat, also sollen wir durch den Leib und seine Werke nichts anderes tun als dem Nächsten helfen.



Peter Knauer, Handlungsnetze – Über das Grundprinzip der Ethik:

Selbst die Goldene Regel bzw. die Forderung, den Nächsten wie sich selbst zu lieben, wird häufig im Zuge des Gedankens der Selbstverwirklichung so interpretiert, dass das Maß der Eigenliebe zum Maß der Nächstenliebe werden solle. Aber ist es überhaupt möglich, sich selber Geborgenheit zu schenken? Und soll man etwa das, was man sich selber wünscht, anderen aufnötigen? Zwangsbeglückung kann die schlimmste Form von Unglück sein. In Wirklichkeit geht es in der Forderung, den Nächsten wie sich selbst zu lieben anstelle von Selbstliebe um die Fähigkeit, sich selber in die Situation anderer hineinzuversetzen und dann in deren wirklichem Interesse zu handeln.¹⁵



¹⁵ Zitate nach <https://de.wikipedia.org/wiki/Nächstenliebe>



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36- 13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de